

Europa prägt. Staat und Kirche – symbolisiert durch Eisen und Ton – versuchten durch eine enge Verbindung die Welt zu beherrschen. Karl der Große, Karl V., Napoleon, Kaiser Wilhelm, Hitler – sie alle scheiterten bei dem Versuch, die Welt zu vereinen.

Kurz vor dem Ende der Zeit werden Ton und Eisen – Kirche und Staat – versuchen, durch Bündnisse eine Weltherrschaft aufzurichten:

Ton – Religiöse Macht
Eisen – Staatliche Macht
Weltmacht

Die biblische Prophetie sagt uns damit eine religiös-politische Weltregierung voraus, die sich vor unseren Augen entwickelt. Daniel sagte: „... *aber sie werden doch nicht aneinander festhalten, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.*“ (Daniel 2,43) Das bedeutet, dass noch vor dem Ende der Welt diese religiös-politische Weltregierung wieder zerfallen wird.

Die große Weltgeschichte und unser persönliches Leben fordern uns heraus. Es gibt viele Fragen, Sorgen und Ängste. Die gute Nachricht ist: Gott hat zu jeder Zeit die Kontrolle! Er ist der Herr der Geschichte und will der Herr meines Lebens sein. Jesus möchte meinem Leben Zukunft und Frieden schenken.

3.3. Der Stein

Über den Stein sagt Daniel: „*Noch während die Könige dieses Reiches an der Macht sind, wird der Gott des Himmels sein Reich aufbauen, das nie zugrunde geht.*“ (Daniel 2,44; Hfa)

Genauso, wie sich die Abfolge der Reiche erfüllt hat, so können wir auch darauf vertrauen, dass Gott sein Reich aufbauen wird, dass er uns versprochen hat. Jesus hat gesagt: „*Vertraut mir! ... Ich werde wiederkommen und euch zu mir holen.*“ (Johannes 14,1.3 Hfa) Wenn er wiederkommt, dann wird dieses neue Reich aufgerichtet, welches nie wieder endet.

In welcher Zeit leben wir heute?

Wir leben heute zur Zeit der Zehen. Die vorausgesagte religiös-politische Weltherrschaft ist dabei, Konturen anzunehmen. Aber Gott hat die Kontrolle. Das nächste entscheidende Ereignis der Weltgeschichte und unseres Lebens wird die Wiederkunft Christi sein.

So gibt Jesus uns Sicherheit und Hoffnung für unser Leben!

Thema 1

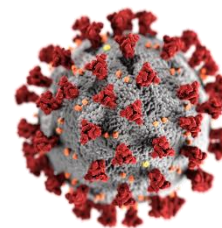
„Die Corona-Krise im Licht der biblischen Prophetie“



Die Corona-Krise hat die Welt grundlegend verändert. Nicht nur die Pandemie selbst, sondern auch die mit ihr einhergehende Wirtschaftskrise und Gesellschaftskrise haben in kürzester Zeit Veränderungen mit sich gebracht, die uns alle betreffen. Die Veranstaltungsreihe „Zukunft Erde“ möchte Menschen helfen, die auf der Suche nach Hoffnung und Zukunft sind.

1. Die Zeichen der Zeit

Jesus hat uns in seiner Endzeitrede einige wichtige Zeichen der Zeit vorausgesagt. Diese Zeichen zeigen uns die Nähe seiner Wiederkunft an (Mt 24,32.33):



- Terrorismus (Mt 24,6)
- Kriege (Mt 24,6)
- Hungersnöte (Mt 24,7)
- Erdbeben (Mt 24,7)
- Umweltkatastrophen (Lk 21,11)
- Seuchen (Lk 21,11)
- Verbrechen (Mt 24,10-12)
- Religiöse Verführung (Mt 24,23.24)
- Die weltweite Verkündigung des Evangeliums (Mt 24,14)

Die Corona-Pandemie ist als Zeichen der Zeit im Bereich der Seuchen einzuordnen. Aber es ist nicht das letzte Zeichen. Wenn alle Menschen von der rettenden Botschaft des Evangeliums gehört haben, wird das Ende kommen.

2. Die neue Weltordnung

Viele einflussreiche Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Wirtschaft fordern als Überwindung der Corona-Krise eine neue Weltordnung. Durch folgende Corona-Begleitumstände wird die neue Weltordnung vorbereitet:

- Wirtschafts-Crash
- Neue Gesetze, die die Freiheiten der Bürger einschränken
- Durch Angst werden die Menschen Maßnahmen zustimmen, denen sie normalerweise niemals zustimmen würden
- Überwachung des Staates nimmt zu
- Abschaffung des Bargeldes

Zitate:

„Krisen wie diese bräuchten eine Art Weltregierung.“ (Spiegel online, 18.3.20)
„Gordon Brown fordert eine Weltregierung, um das Coronavirus zu beherrschen.“ (Theguardian.com vom 26.03.20)
Papst Franziskus ruft in seiner Enzyklika „Fratelli tutti“ vom 03.10.20 zu einer neuen Weltordnung auf.

3. Das Standbild aus Daniel 2

Gott sagt seine Pläne mit der Welt in der Bibel voraus:

„Ich bin der einzige wahre Gott. ... Ich habe von Anfang an vorausgesagt, was geschehen wird; lange im voraus kündigte ich die ferne Zukunft an. Meine Pläne verwirkliche ich, und was mir gefällt, das führe ich aus.“ (Jes 46,9.10; Hfa)

Die vier grundsätzlichen Absichten der biblischen Prophezeiungen:

1. Prophetie ist ein Beweis für die Existenz eines allwissenden Gottes.
2. Prophetie ist ein Beweis dafür, dass die Bibel Gottes Wort ist.
3. Prophetie erklärt die Vergangenheit und sagt die Zukunft voraus.
4. Prophetie offenbart uns Gottes Erlösungsplan.

3.1. Der Traum Nebukadnezars (Daniel 2,1-35)

Nebukadnezar war der mächtigste Herrscher des neubabylonischen Reiches. Er herrschte von 604 - 562 v.Chr.

Eines Nachts lag er wach und dachte über die Zukunft seines Reiches nach. Er schlief ein und träumte. Als er aufwachte, war er innerlich aufgewühlt. Er wollte die Bedeutung des Traumes wissen. Er ließ seine Wissenschaftler, Wahrsager und Astrologen kommen, die ihm den Traum deuten sollten. Sie sagten ihm: „Sage uns den Traum, dann wollen wir dir die Deutung sagen.“ Nebukadnezar antwortete ihnen: „Sagt ihr mir den Traum, damit ich wissen kann, dass ihr die Wahrheit sagt.“ Sie antworteten ihm: „Was du uns zumutest, ist für Menschen nicht möglich.“ Daraufhin befahl Nebukadnezar: „Vollstreckt das Todesurteil an ihnen!“

Als Daniel, der Mann Gottes, von diesem Befehl hörte, ging er zum König und bat um eine Frist. Er betete mit seinen Freunden und bat den Gott des Himmels um Weisheit und Einsicht. Gott offenbarte Daniel den Traum und die Deutung. Am nächsten Morgen ging Daniel zum König und erzählte ihm den Traum.

Der König hatte von einer Statue geträumt, die sich aus folgenden Bestandteilen zusammensetzte:



Kopf aus Gold

Brust aus Silber

Hüfte aus Kupfer

Beine aus Eisen

Füße aus Eisen und Ton

Dieses Standbild wurde an den Füßen von einem Stein getroffen, so dass es zusammenbrach und zu Staub zermahlen wurde. „Der Stein aber, der die Statue zertrümmert hatte, wuchs zu einem riesigen Berg und breitete sich über die ganze Erde aus.“ (Daniel 2,44; Hfa)

3.2. Die Deutung des Traumes (Daniel 2,36-45)

Als Erklärung sagte Daniel dem König, dass es sich um eine Abfolge von Weltreichen handle, die mit Babylon beginne: „Du bist das goldene Haupt“ (Daniel 2,38), erklärte er ihm.

Die weitere Voraussage muss für Nebukadnezar ärgerlich gewesen sein: „Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen ...“ (Daniel 2,39) Und so kam es auch: 539 v.Chr. nahm Kyrus, der Herrscher Medo-Persiens, die als uneinnehmbar geltende Stadt Babylon ein.

Aber auch Medo-Persien blieb nicht für immer bestehen: „... danach das dritte Königreich, das aus Kupfer ist und über alle Länder herrschen wird.“ (Daniel 2,39) Alexander der Große eroberte in wenigen Jahren die damalige Welt und gründete das griechische Weltreich (331-168 v.Chr.). Es ist interessant, dass Kupfer das beherrschende Metall der Griechen war.

„Und das vierte wird hart sein wie Eisen ...“ (Daniel 2,40) Griechenland wurde durch die römischen Legionen überrannt. Die Römer waren bekannt für ihre Härte. Sie gingen als eiserne Nation in die Geschichte ein. (168 v.Chr. - 476 n.Chr.) Rom selbst löste sich in der Völkerwanderung auf. Es entstanden starke und schwache Stämme und Völker, die sich als Nachfolger des römischen Reiches verstanden. Dadurch entstand das Vielstaatengebilde, das auch heute noch